

# Pfarrwallfahrt

der Pfarreiengemeinschaft Ronsberg, Ebersbach, Willofs  
vom 5. bis 11. 6. 2017

**Auf den Spuren der  
hl. Teresa von Avila  
und des deutschen Kaisers Karl V.  
in Kastilien/Spanien**

**Toledo, Avila, Salamanca,  
Segovia, El Escorial, Madrid**

## Pfingstmontag 5. Juni 2017

Abfahrt in Obergünzburg 4.30 Uhr, Ronsberg 4.45 Uhr,  
Willofs 5.00 Uhr und Ebersbach 5. 15 Uhr.

Flug von München (8.30 Uhr) nach Madrid (11.10 Uhr).

Auf dem Weg nach Toledo besichtigen wir die „**Don Justos Kathedrale**“, die der heute **91jährige Justo Gallego Martínez** seit über 50 Jahren auf dem Grundstück seiner Eltern in Mejorada del Campo (20 km vor Madrid) ohne Bauplan und ohne Baugenehmigung mit eigenen Händen und freiwilligen Helfern baut.

Das Bauwerk mit seiner Kuppel und den schon 35 m hohen Türmen ist bereits sehr eindrucksvoll. Danach gelangen wir zu einer der schönsten und interessantesten Städte Spaniens, nach **Toledo** und gewinnen hier die ersten Eindrücke.

Toledo war bis 1561 Hauptstadt Spaniens. Der **deutsche Kaiser Karl V. (1500 – 1558)** hatte hier als spanischer König Karl I. seinen **Regierungssitz**. Sein Reich war so groß, dass in ihm die Sonne nie unterging. Der gewaltige, fast quadratische **Burgenbau Alcázar** auf dem höchsten Hügel der Stadt wurde in seiner heutigen Form von ihm errichtet und war das Zentrum der weltlichen Macht in Spanien. Im Innenhof ist seine Statue zu sehen.

Ein Höhepunkt ist in Toledo - nach wochenlanger Ausschmückung der Stadt - das Fronleichnamfest, bei dem eine ca. 160 kg schwere Monstranz aus Gold und Silber von 1515 durch die Straßen getragen wird.

Abendessen und **Übernachtung in Toledo**

## **Dienstag 6. Juni**

Beim Stadtrundgang besichtigen wir die **gotische Kathedrale** mit ihrer prachtvollen Ausstattung. Dieses 1226 errichtete Gotteshaus steht an Stelle einer früheren Kathedrale und der ehemaligen Hauptmoschee und ist eine der drei bedeutendsten sakralen Bauwerke Spaniens. 88 Säulen tragen das Dachwerk. Um 1500 entstand die fünfteilige Retabel am Hauptaltar mit lebensgroßen Figuren, die Szenen aus dem Neuen Testament darstellen. Der **beeindruckende Chor** gilt als der prächtigste der ganzen Christenheit. Das **Chorgestühl** mit 72 Plätzen zeigt Darstellungen von der Rückeroberung muslimisch beherrschter Orte bis Cordoba.

Der sogenannte Orchavo ist eine den Märtyrern und Zeugen Christi gewidmete prächtige Anlage mit wichtigen Reliquien.

In der Sakristei kann man eine **Fülle hochwertiger Gemälde** z. B. von Rubens und Tizian bewundern. Etwa 15 Gemälde stammen von dem berühmten **Meister El Greco** (=dem Griechen, geb. in Kreta, gest. 1614 in Toledo), darunter das Bild „Christus wird seiner Kleider beraubt“.

Die **ehemalige Synagoge** und heutige Kirche Santa Maria la Blanca wurde Ende des 12. Jahrhunderts im maurischen Stil erbaut. Sie war bis zur Vertreibung der Juden im 15. Jahrhundert die größte und älteste Synagoge



in Toledo. 28 weiße Hufeisenbögen mit filigranen Kapitellen kontrastieren hervorragend zu den reichen Wandverzierungen und der prächtigen Artesonado-Decke.

Dass die muslimischen Mauren ab 711 in weniger als drei Jahren Spanien eroberten und Jahrhunderte lang hier herrschten ist ein Trauma der spanischen Geschichte und wird uns immer wieder begegnen. Die 999 erbaute **ehemalige Moschee** und jetzige Kapelle „Cristo de la Luz“ erinnert an diese Zeit und ist ein bedeutendes Zeugnis der maurischen Kultur.

Die **Franziskaner-Kirche San Juan de los Reyes** hat einen wunderbar verzierten Giebel. Innen ist das gotische Bauwerk mit ungewöhnlich reichem steinernen Spitzenwerk verziert. Die Säulen und die Kuppel sind beeindruckend. Höhepunkt ist der zweistöckige spätgotische Kreuzgang.

Der Turm der **Kirche Santo Tomé** aus rotem Backstein ist ein hervorragendes Beispiel für den Mueja-Stil, der arabische Baukunst mit dem christlich gotischen Stil verband. Ein Hauptwerk von El Greco mit einem Selbstporträt können wir in der Kirche bewundern: „Das Begräbnis des Grafen Orgaz“.

Ein wunderbares Beispiel für den Barockstil ist die 1630 begonnene und im 18. Jahrhundert vollendete **Jesuitenkirche San Ildefonso**. Der hl. Ildefonso (+ 667) war Abt in der Nähe von Toledo und ist der Schutzpatron der Stadt. Begraben ist er in der Basilika Santa Leacadia. Die prächtige Fassade von San Ildefonso hat als Vorbild die Kirche Il Gesù in Rom. Die eindrucksvolle Kuppel dominiert unter anderem das Stadtbild. Aus den Türmen hat man einen faszinierenden Ausblick.

Am Abend erreichen wir zum Abendessen und zur **Übernachtung Avila**.

### Mittwoch 7. Juni

**Avila** ist geprägt von der großen **hl. Kirchenlehrerin Teresa**. Wir besichtigen die **barocke Kirche Santa Teresa**, die auf dem Grundstück ihres Geburtshauses errichtet ist. Die Kirche ist entgegen der kirchlichen Vorschriften nach Nordwesten ausgerichtet, damit der Altarraum direkt über der Stelle zu liegen kommt, wo sie am 28. 3. 1515 geboren wurde. In der **gotisierten romanischen Kirche San Juan Bautista** steht der Taufstein, an dem die Heilige am 4. 4. 1515 getauft worden ist. 1531 trat sie in das kurz zuvor gegründete Augustinerinnenkloster **Nuostro Senora de Gracia** ein. In der Kirche ist noch die Kommunionbank und der Beichtstuhl aus ihrer Zeit erhalten. Der wichtigste Ort im Leben der Heiligen ist das **Kloster La Encarnation**. Hier lebte sie von 1535 bis 1574 und bereitete v. a. in Beratung mit dem Heiligen Johannes vom Kreuz die Reform des Karmelitenordens vor. Ihre Zelle ist in eine Kapelle umgebaut worden. Ihre erste Neugründung ist das **Kloster San Jose**. Aus jener Zeit ist noch die Kapelle San Pablo erhalten. Ein außergewöhnliches Gemälde stellt Christus an der Geißelsäule dar.



Der architektonische Höhepunkt Avilas ist die **dreischiffige Kathedrale Salvador** aus dem 13. Jahrhundert. Besonderheiten im Innern des majestätisch wirkenden Gebäudes sind der Hochaltar mit seinen Gemälden, das imposante Chorgestühl und das in Alabaster gehauene Grabmal eines Bischofs im Chorumgang. Im Museum wird eine gewaltige turmförmige silberne Monstranz aus dem Jahre 1571 gezeigt, die auch heute noch an Fronleichnam durch die Straßen getragen wird.

Das **Kloster Santo Tomas** war die Sommerresidenz der Katholischen Könige. Das Gemälde am Hauptaltar, das außergewöhnliche Chorgestühl, sowie ein Beichtstuhl der hl. Teresa zählen zu den Besonderheiten der Kirche. Das wichtigste romanische Bauwerk Avilas ist die **Basilika San Vicente**. In ihr befindet sich das im 12. Jahrhundert errichtete Grabmal des im Jahre 306 gemarterten heiligen Vinzenz.

Ein Glanzpunkt Avilas ist die im 12. Jahrhundert errichtete drei Meter dicke und durchschnittlich 12 Meter hohe und 2 ½ Kilometer lange begehbare **Stadtmauer** mit 88 Türmen.

Abendessen und **Übernachtung in Avila**

### Donnerstag 8. Juni

**Salamanca**, dem „kleinen Rom“ Spaniens, wird wegen des hellen Sandsteins auch die „Goldene Stadt“ genannt. Am 31. Oktober 1570 kam die hl. Teresa nach Salamanca. Verwandte überließen ihr ein Haus, in dem sie 4 Jahre lebte und ihr siebtes Kloster gründete. Die Dominikaner des **Klosters San Esteban** halfen ihr. Im Kloster wird ein Beichtstuhl gezeigt, den sie benutzte.

Die Kirche San Esteban war damals ganz neu. Aber die imposante Fassade und der herrliche Hochaltar wurden erst 1610 bzw. 1693 vollendet. Der Hochaltar mit vielen Säulen und Ornamenten zeigt eine 14 m breite und 30 m hohe Darstellung aus dem Leben des hl. Stephanus.

Während die Heilige in Salamanca war, wurde gerade die **neue gotische Kathedrale** erbaut, die eigentlich die alte ersetzen sollte. Heute geben beide Kathedralen einen Eindruck von früher und später Gotik in Spanien. Die gotischen Wandbemalungen in der alten Kathedrale zählen zu den hervorragendsten ihrer Art in Europa. Die neue Kathedrale wurde erst 1733 geweiht und ist daher auch von der Renaissance und dem Barock geprägt.

Der **Plaza Mayor** gilt als der schönste des Landes.

Die 176 m lange **Römerbrücke** mit 26 Rundbögen über den Fluss Tormes stammt aus dem ersten Jahrhundert.

Die 1218 gegründete **Universität** zählt zu den ältesten in Europa.

Auf der Rückfahrt nach Avila kommen wir nach **Alba de Tormes**.

Das **Kloster La Anunciacion** wurde 1571 von der hl. Teresa gegründet. Über die Kirche gelangt man ins Museum, wo Gegenstände aus ihrem Besitz und ihrer Zeit und kostbare Votivgeschenke zu bewundern sind. Hier gelangt man auch in die Zelle, in der die Heilige am 4. 10. 1582 auf dem Rückweg von Burgos nach Avila starb. Ihre Arm- und Herzreliquie ist in einem kostbaren Schrein im Hauptaltar der Kirche.

Abendessen und **Übernachtung in Avila**

### Freitag 9. Juni

**Segovia** war im Laufe der Jahrhunderte immer wieder einmal Sitz der spanischen Könige. Hier wurde Isabella, die Katholische, zur Königin gekrönt. Die Truppen Karls V. schlugen hier 1520 einen Volksaufstand gegen ihn nieder, bei dem die Kathedrale zerstört worden war. Auf seine Anordnung hin wurde dann die heutige **spätgotischen Kathedrale** errichtet, wobei z. B. das historische Chorgestühl aus der alten Kathedrale integriert wurde. In der Chorkapelle hinter dem Chorraum steht der Marmoraltar mit den Reliquien des Stadtpatrons, des hl. Frutos. Der einst 100 m hohe Turm wurde nach einem Blitzschlag 1620 um 12 m reduziert.

Der am Ende der Oberstadt aufragende **Alcazar** zählt zu den bekanntesten Burgen Spaniens. In der kleinen Kapelle der im 11. Jahrhundert begonnenen Burg heiratete der Sohn Karl V. König Philipp II. seine Gemahlin Anna von Österreich. Von der eindrucksvollen Festung genießt man einen prächtigen Blick auf die Stadt.

Das imposante 28 m hohe und 728 m lange **römische Aquädukt** ist ein fast 2000 Jahre altes Meisterwerk der Technik. Es versorgte noch bis 1974 die Stadt mit Wasser.

Die **Kirche San Justo y Pastor** hat bedeutende romanische Fresken.

Die ungewöhnliche von Tempelrittern außerhalb der Stadt erbaute **12eckige Kirche Vera Cruz** wurde 1312 errichtet. In der **Klosterkirche der Karmeliten (Convento de Carmelitas Descalzos)** befindet sich in einer Kapelle auf der linken Seite das Grabmal des hl. Johannes vom Kreuz, der auch diese Kloster gegründet hatte.

In Segovia gründete die hl. Teresa 1574 das **Kloster San Jose**, das 1579 in das heutige Gebäude umzog. Die ursprüngliche Holzdecke wurde durch ein barockes Gewölbe ersetzt.

Abendessen und **Übernachtung in Avila**

### Samstag 10. Juni

Wir besichtigen die **klösterliche Königsresidenz El Escorial**, den größten Renaissancebau der Welt mit 207 m Länge, über 2000 Räumen, 16 Innenhöfen und 82 Kreuzgängen. Nachdem König Philipp II. am Fest des hl. Lorenz einen Sieg gegen Frankreich errungen hatte, gelobte er, zu Ehren des Heiligen diese Kirche mit Kloster und Königsresidenz zu bauen (1563 bis 1584). Er war der Sohn des deutschen Kaisers Karl V. (1500 – 1558). Zu bewundern sind die **wertvolle Bibliothek** mit 40 000 Bänden, der **Kapitelsaal**, das **Waffenzimmer** und die als **Pantheon** bezeichnete achteckige, barocke Krypta aus schwarzem Marmor, in der die meisten spanischen Könige ab Kaiser Karl V. in goldverzierten Marmorsärgen ruhen.

Kaiser Karl V. war der letzte vom Papst selbst gekrönte Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation (1530 in Bologna). Er war der mächtigste Mann der damaligen Welt. 1556 verzichtete er zugunsten seines Sohnes Philipp II. auf den spanischen Thron und zugunsten seines Bruders Ferdinand I. auf die deutsche Kaiserwürde und verbrachte als tiefgläubiger Mann seine letzten Jahre in einer Villa bei einem Kloster westlich von Madrid.

Die **Kirche San Lorenzo in Escorial**, die auch eine Klosterkirche ist, hat eine 90 m hohe Kuppel. An den beiden Seiten des **Hochaltares aus rotem Marmor und Jaspis** sind große Kenotaphe mit Statuen Kaiser Karls V. und König Philipps II. und ihrer Familien.





9 km entfernt liegt auf 1350 m Höhe die 1940 - 59 von 20 000 politischen Gefangenen in den Felsen gehauene längste Kirche der Welt (263 m): die **Basilika Del Valle** mit einem angrenzenden Benediktinerkloster. Unter der 52 m hohen Kuppel ist das Grab von General Franco (+1975). Trotz seiner diktatorischen Regierungsweise waren viele Christen froh an ihm, weil er mit seinem Sieg im spanischen Bürgerkrieg 1936 der grausamen Kirchenverfolgung der linken Milizen ein Ende machte. Sie hatten über 4 000 Priester und Ordensleute ermordet. In einem angrenzenden Schrein ruhen die Gebeine von 30 000 Gefallenen des spanischen Bürgerkrieges. An den Wänden hängen große Wandteppiche mit Szenen aus der Apokalypse. Über der Basilika steht ein **150 m hohes Kreuz** flankiert von den 4 Evangelisten und Darstellungen der 4 Kardinaltugenden. Von hier hat man einen herrlichen Ausblick. Abendessen und **Übernachtung in Madrid**



Kaiser Karl V.

### Sonntag 11. Juni

Wir machen eine Stadtrundfahrt durch die **spanische Hauptstadt**.

Der Habsburger Philipp II. verlegte 1561 die Hauptstadt von Toledo nach Madrid und damit genau ins Zentrum von Spanien. Das deutsch österreichische Adelsgeschlecht der Habsburger hat das Gesicht von Madrid geprägt. Wir gehen durch „das Madrid der Habsburger“ mit dem **Palacio Real** (Außenbesichtigung), der **Neuen Kathedrale**, **Plaza de la Villa**, **Plaza Mayor** und **Puerta del Sol**.

Kirchlich war Madrid noch Jahrhunderte lang ein Anhängsel von Toledo. Erst 1885 wurde es ein eigenes Bistum. Die **Kathedrale** wurde ab dem Ende des 19. Jahrhunderts erbaut und vom hl. Papst Johannes Paul II. 1992 geweiht. In der mittleren Chorkapelle ist der Sarkophag aus dem 13. Jahrhundert mit den Reliquien des **hl. Isidor und seiner Frau, der hl. Maria de la Cabera**. Der hl. Isidor (+1172) ist der Stadtpatron von Madrid und ist auch bei uns als Patron der Bauern bekannt und oft dargestellt. Er war ein Landwirt und zeichnete sich durch fleißige Arbeit aus, ohne dabei das Gebet, den Gottesdienst und die Nächstenliebe zu vernachlässigen. Sein Fest (15. Mai) ist das größte Fest von Madrid und wird neun Tage lang als großes Volksfest gefeiert. Eine Kapelle der Kathedrale ist einem modernen Heiligen, dem hl. Josemaria Escriva (+ 1975) gewidmet. Von Bedeutung sind die **Fenster der Kathedrale**. Spektakulär ist der Wald aus **400 Säulen in der Krypta**. Die beeindruckende barocke **Kirche San Isidro** diente bis 1992 als provisorische Kathedrale. Im Hochaltar befindet sich der frühere Schrein des hl. Isidor. Im spanischen Bürgerkrieg wurde sie – wie viele andere Kirchen - in Brand gesteckt und nach dem Krieg originalgetreu wieder aufgebaut.

Rückflug nach München (18.45 bis 21.15 Uhr). Ankunft in der Heimat ca. 23 Uhr.

**Änderungen dieses Programmes sind notfalls möglich!**

### Leistungen:

*Busfahrt nach München und zurück; LUFTHANSA-Flug ab und bis München;  
6 x Halbpension in Toledo im drei und in Avila und Madrid im vier Sterne-Hotel, inclusive Tischwein;  
Gesamtreiseleitung: Dekan Erwin Reichart;  
erfahrener örtlicher Reiseführer als ständiger Begleiter; örtliche Stadtführer;  
7-tägige Rundreise laut Programm;  
alle Eintritte;  
Trinkgelder für die Führer, die Hotels und den Busfahrer in Spanien*

**Reisepreis:** 1.180,-,- € (bei mindestens 35 Teilnehmern), Einzelzimmerzuschlag 225,-,- €

**Veranstalter:** Biblische Reisen GmbH, Silberburgstr. 121, 70176 Stuttgart

**Anmeldung bis spätestens 28. Februar 2017** mit beiliegendem Formular im Kath. Pfarramt Ebersbach.

Bei Rückfragen: Tel. 08372/563

Bitte beachten Sie, dass im Anmeldeformular die Schreibweise Ihres Namens **ganz genau** der Schreibweise in Ihrem Ausweis entsprechen muss!

Bitte zahlen Sie **gleich nach der Anmeldung den Fahrpreis** bei der Raiffeisenbank im Allg. Land ein:  
Kath. Pfarramt Ebersbach, IBAN: DE 54 733 692 640 003 410 382